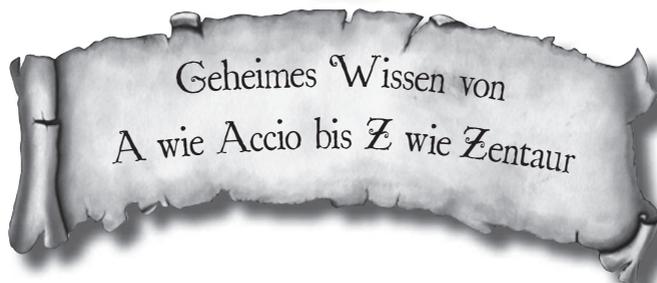


© des Titels »Das inoffizielle Harry Potter Buch der Zauberei« von Pemerity Eagle
(ISBN 978-3-7423-0190-1) 2017 by Riva-Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
München. Nähere Informationen unter www.m-vg.de

Pemerity Eagle

DAS INOFFIZIELLE
Harry Potter
BUCH DER ZAUBEREI



riva

VORWORT

Auf einer Skala von eins bis zehn, wie sehr magst du Harry Potter? Wenn du diese Frage mit $9 \frac{3}{4}$ beantwortest, bist du hier goldrichtig!

Dieses Buch schlägt eine Brücke zwischen der magischen Welt und der Muggelwelt. Es eignet sich für Unwissende ebenso wie für eingefleischte Harry-Potter-Fans.

»Das inoffizielle Harry-Potter-Buch der Zauberei« wird Muggels eine Welt näherbringen, die in Wahrheit schon seit Anbeginn der Zeit existiert. Nicht nur Muggels mit magischem Profiwissen sind in der Lage, die kleinen Hinweise wahrzunehmen, die wir jeden Tag von der »anderen Seite« erhalten – man muss nur bereit sein, zu sehen. Denn, Hand aufs Herz, ist es letztlich nicht vollkommen klar, dass alles, was uns Menschen auf der Erde umgibt, einen magischen Funken in sich trägt?

Es ist höchste Zeit, mehr Magie in unser Leben zu bringen! Der große Muggeldichter Hermann Hesse hat es treffend formuliert: »Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...« Bleibt also zu hoffen, dass sich dank der fantastischen Geschichten von J. K. Rowling die Türen zur magischen Welt schon wieder ein Stück weit geöffnet haben.

Das vorliegende Buch stellt das geheime Wissen der Hexen und Zauberer dem der Muggels gegenüber. Mein Anliegen ist es, dass das gegenseitige Verständnis wachsen möge, indem beide Seiten einen Blick in die jeweils andere Welt werfen.

Auch wenn das Miteinander von Hexen, Zauberern und Muggels wohl niemals ganz einfach sein wird: Es wäre schön, wenn sich die Menschen wieder ein bisschen mehr verzaubern ließen.

In diesem Sinne wünsche ich dir zauberhaften Spaß beim Lesen!

Deine Pemerity Eagle

Kapitel 1



ZAUBERTRÄNKE

© des Titels »Das inoffizielle Harry Potter Buch der Zauberei« von Pemory Eagle
(ISBN 978-3-7423-0190-1) 2017 by Riva-Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
München. Nähere Informationen unter www.m-vg.de



Im ersten Kapitel des Buches werden die wichtigsten Zaubertränke vorgestellt, deren Zubereitung auf Hogwarts gelehrt wird. Selbstverständlich wurden bei den hier angegebenen Rezepturen sämtliche Tipps des Halbblutprinzen berücksichtigt, um ein perfektes Ergebnis zu gewährleisten. Aber Vorsicht:

Es gilt stets zu beachten, dass der Brauer eines Zaubertranks die jeweiligen Arbeitsanweisungen sorgfältig zu befolgen hat, da jede noch so kleine Abweichung zu ungewollten Verwandlungen oder – im schlimmsten Fall – sogar zum Tod des Brauers oder des Anwenders führen kann!



Bevor sich junge, noch in der Ausbildung befindliche Zauberer und Hexen in die Welt der Zaubertränke begeben, sollten sie sich unbedingt klarmachen, welche Folgen diese Tränke nach sich ziehen können. Abgesehen von den Gefahren der falschen Anwendung – man stelle sich etwa einen Liebestrank vor, der aus Versehen der falschen Person verabreicht wird – muss jedem Brauer, egal wie viele Zaubergrade (kurz »ZAGs« genannt) er schon erreicht hat, bewusst sein, dass er mit seinen Tränken die Realität verändert. Man sollte also immer abwägen, wann der Einsatz eines Zaubertrankes wirklich gerechtfertigt ist – und bedenken, dass die Wirkung desselben oft nur von kurzer Dauer ist.

Nicht zu unterschätzen sind die Wechselwirkungen mit diversen Immunitätszaubern, durch welche die Wirkung der Zaubertränke beeinträchtigt oder sogar ganz außer Kraft gesetzt werden kann.

Eindringlich sei außerdem vor *Felix Felicis* und ähnlich mächtigen Zaubertränken gewarnt: Bei deren wiederholter Anwendung kann sich eine ungesunde Abhängigkeit einstellen, die nicht selten im völligen Realitätsverlust des Konsumenten endet (vergleichbar mit dem Effekt bestimmter Substanzen in der Muggelwelt, hier auch »Drogen« genannt). Deshalb sollte man die geltenden Regeln und Verbote der Zauberwelt sehr ernst nehmen. Zur Erinnerung: Der Gebrauch von *Felix Felicis* ist beispielsweise während Wettkämpfen und Prüfungen strikt untersagt.

Die richtige Dosierung stellt eine der größten Herausforderungen dar. Man erzielt keineswegs automatisch ein besseres Ergebnis, indem man einfach die Menge erhöht, sondern es könnte das Gegenteil der Fall sein! Der Brauer hat sich deshalb genauestens an die jeweiligen Dosierungsanleitungen zu halten, um fatale Auswirkungen zu vermeiden. Im Falle des oben genannten *Felix Felicis* kann es bei einer Überdosierung etwa zu einer ungesunden und höchst gefährlichen Selbstüberschätzung kommen, die unter Umständen sogar zum Tod führen kann (siehe S. 20).

Generell gelten beim Brauen exakt dieselben Regeln, die auf Hogwarts im Pflichtfach »Zaubertränke« ab dem ersten Schuljahr gelehrt werden.

Bevor es losgehen kann, sollte man sich die passende Ausstattung zulegen. Bekanntermaßen ist diese am besten in der Winkelgasse (siehe S. 191) erhältlich. Wem jedoch der Weg dorthin zu weit oder zu beschwerlich ist, der kann die benötigten Utensilien möglicherweise auch in gut sortierten Muggelfachgeschäften erstehen.

Grundausrüstung zum Brauen



Mörser

Kessel (dieser sollte am besten mit einem
Haltbarkeitszauber belegt sein)

mehrere scharfe Messer

Schneidbrett

(auf stabile Qualität achten)

Waage

mindestens drei Phiolen unterschiedlicher Größe

ein Paar feuerfeste Handschuhe

stabiler, großer Löffel

(idealerweise aus dem Stamm der Peitschenden
Weide hergestellt, siehe S. 206)

Für den Brauer ist grundsätzlich die Anwendung
eines Schutzzaubers wie *Salvia Hexia* zu emp-
fehlen. Bei Anfängern oder schwierigen Gebräuen
sollte man den *Protego*-Zauber in Betracht
ziehen.

Generelle Regeln zur Herstellung von Zaubertränken

Das A und O bei der Herstellung wirklich guter Zaubertränke ist die korrekte Verwendung und Verwahrung der Ingredienzien.

Folgende Grundregeln müssen unbedingt beachtet werden:

Die Zutaten müssen in genau der richtigen Menge verwendet werden. Doch Vorsicht: Der Zustand, in dem die Zutaten geerntet oder gewonnen wurden, hat Einfluss auf deren Dosierung. Wichtige Faktoren bei der Gewinnung mancher Zutaten sind unter anderem die Mondphase zum Zeitpunkt der Ernte, Alter und Größe.

Die Aufbewahrung der Zutaten ist von großer Bedeutung. Alle Zutaten sind grundsätzlich getrennt voneinander und in verschließbaren Behältern aufzubewahren. Bei lebenden Ingredienzien ist auf die notwendige Grundversorgung zu achten. Über die Eigenschaften der magischen Pflanzen, die in manchen Zaubertränken verwendet werden, informiert Kapitel 4 (»Magische Pflanzen und ihre Wirkung«).

Die entsprechende Arbeitsanweisung zur Verarbeitung einer Zutat muss unbedingt genauestens befolgt werden: In welcher Form wird ein Bestandteil dem Trank beigefügt? Gehäutet, geschält, lebend, geschnitten oder im Mörser zerkleinert?

Neben der Beachtung der Mengenangabe ist überdies der genaue Zeitpunkt, zu dem die Zutat in das Gebräu gegeben wird, entscheidend. Hier können dem Brauer besonders leicht Fehler unterlaufen, die möglicherweise zu katastrophalen Ergebnissen führen.

Sind alle Zutaten im Kessel, kommt es auf die genaue Beobachtung des Gebräus an! Der Zaubertrank muss exakt die im Rezept beschriebene Farbe annehmen und auch in der Beschaffenheit mit den Angaben im Buch übereinstimmen. Schon die kleinste Abweichung in Farbe oder Konsistenz kann zum Misslingen des Zaubertranks oder sogar zu dessen Explosion führen.

Die Kunst beim Brauen ist es, auch feinste Nuancen wahrzunehmen: Ist der Farbton wirklich gelb oder eher ockerfarben? Ist die Konsistenz der Flüssigkeit im Kessel sämig oder klumpig? Diese Details bedeuten himmelweite Unterschiede, es ist daher äußerste Genauigkeit und Vorsicht geboten!

Noch ein Wort zu Geruch, Temperatur und Rührvorgang: Nur bei der perfekten Temperatur, der korrekten Geruchsentfaltung (inklusive Dampfbildung in Ring- oder Wölkchenform usw.) sowie der gekonnten Handhabung des Löffels beim Rühren kann der richtige Trank entstehen. Rührt man z. B. zweimal linksherum, obwohl im Rezept etwas anderes vermerkt ist, könnte aus einem Verkleinerungszaubertrank versehentlich ein Vernichtungstrank entstehen, dessen Zerstörungskraft sich im besten Fall nur gegen die Utensilien richtet ...

Die vorgegebene Herstellungsdauer eines Zaubertranks muss genau eingehalten werden. Manche Gebräue brauchen Tage oder gar Wochen, bis sie zur vollen und idealen Wirksamkeit gereift sind.

Zuletzt noch eine Warnung: Es liegt in der Verantwortung des Brauers, sich zu vergewissern, dass ein ortsübliches Rezept verwendet wird, denn Wachstum und Reifeprozess hängen nicht zuletzt von der geografischen Lage und vom Klima ab. Da diese Faktoren veränderlich sind, müssen die verwendeten Rezepte unbedingt von einem ortsansässigen Zauberer stammen. Werden ortsabhängige Abweichungen nicht beachtet, sind verheerende Ergebnisse vorprogrammiert.

Fazit

Bei der Herstellung von Zaubertränken ist absolute Genauigkeit beim Befolgen der Rezepte erforderlich! Doch keine Sorge: Mit ein wenig Übung ist spätestens nach einem Jahr der erste ZAG erreicht.

Abschwelltrank

Wirkt gegen alle Arten von Schwellungen, egal ob diese magischer oder natürlicher Herkunft sind. Verfügt über eine sehr effektive Wirkungsweise, die verunstalteten Körperteile schwellen in kürzester Zeit auf Normalgröße ab. Sehr zu empfehlen für Zauberlehrlinge bei ihren ersten Zauberversuchen.



frisches Bergwasser * flüssiges Silber * Gänseblümchenwurzeln *
Pufferfischaugen

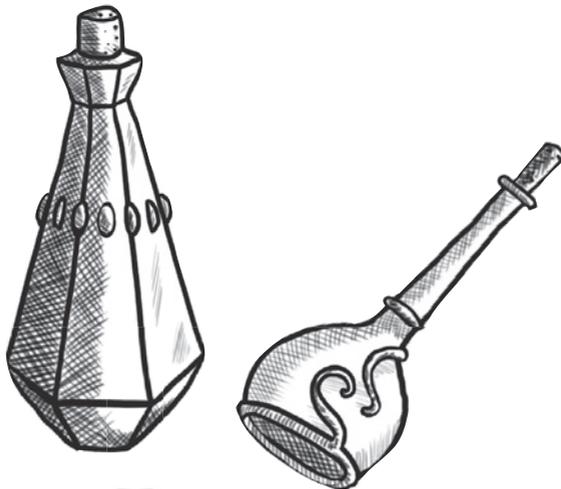


Hinweis:

Bevor mit der Herstellung des Abschwelltranks begonnen wird, sind die genauen Mengenangaben der Zutaten bei Professor Severus Snape zu erfragen!

1. Das Bergwasser zusammen mit dem flüssigen Silber in den Kessel geben. Das Silber bildet einen magischen Kreis in der Mitte des Kessels. In diesen Kreis den Zauberstab eintauchen und mit diesem leichte Rührbewegungen ausführen.

2. Während des Rührens den Kessel langsam erhitzen, bis Wasser und Silber sich zu einer dickflüssigen Masse verbinden.
3. Die Gänseblümchenwurzeln zerkleinern und in die inzwischen silberne Flüssigkeit geben. Achtung: Bei abweichender Farbe den Trank sofort vernichten, da in diesem Fall akute Explosionsgefahr besteht.
4. Zweimal im Uhrzeigersinn und einmal gegen den Uhrzeigersinn umrühren. Das Ganze dreimal wiederholen. Währenddessen nach und nach die Pufferfischaugen hinzugeben und alles noch etwa 20 Minuten auf kleiner Flamme köcheln lassen.



Alterungstrank

Der Alterungstrank bewirkt ein sofortiges Altern der Person, die ihn trinkt. Hier gilt folgende Faustregel: Je mehr von diesem Trank eingenommen wird, desto stärker fällt der Alterungsprozess aus. Genaue Angaben zum jeweiligen erreichbaren Alter sind allerdings nicht möglich. Der Zustand, in dem das maximale Alter erhalten bleibt, ist von relativ kurzer Dauer.

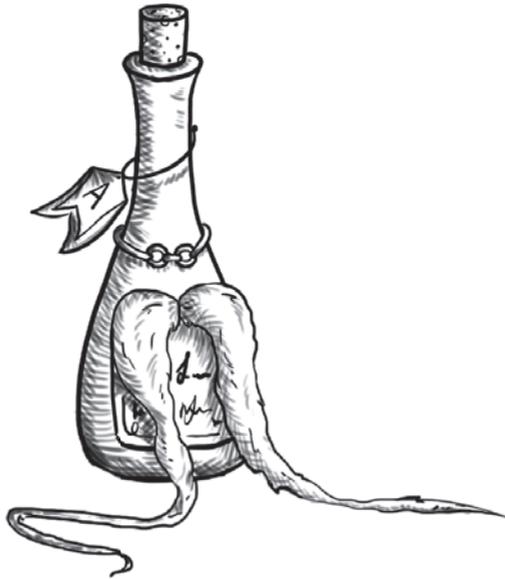


1 l Wasser * 100 g Sonnenblumen, gehackt * 2 Schruppfeigen *
150 g Schmetterling, gerieben *
200 g Gänseleber * max. 50 ml Blutegelsaft

1. Das Wasser erhitzen und unter ständigem Rühren die gehackten Sonnenblumen und die Schruppfeigen zugeben.
2. Sobald die Flüssigkeit eine gelbliche Farbe angenommen hat, zweimal im Uhrzeigersinn und zweimal gegen den Uhrzeigersinn rühren.
3. Zunächst sehr langsam die geriebenen Schmetterlinge hinzufügen, kurz darauf die Gänseleber. Darauf achten, dass exakt dieselben Rührbewegungen wie zuvor ausgeführt werden. 10–15 Minuten bei etwa 100 Grad Celsius kochen.

4. Je nach gewünschtem Alter einen Schuss Blutegelsaft unterrühren, maximal jedoch 50 ml. Mit der Menge des beigemischten Blutegelsaftes steigt das Alter, das durch die Einnahme des Tranks erreicht werden kann.

5. Die im zweiten Schritt beschriebenen Rührbewegungen noch jeweils zweimal wiederholen. Zum Schluss viermal eine liegende Acht mit dem Löffel in den Kessel »zeichnen«.



Amortentia



Ein mächtiger Liebestrank, der eine starke Besessenheit in Bezug auf eine andere Person auslöst. Der Betroffene ist nicht mehr Herr seiner Sinne und fühlt sich im wahrsten Sinne des Wortes magisch von jemandem angezogen. Die Gefahren bei diesem Trank liegen in der richtigen Anwendung: Wenn der falsche Mensch ihn einnimmt, kann es zu unangenehmen Situationen kommen. Es ist jedoch nicht ganz einfach, dies zu verhindern, denn der Amortentia-Trank nimmt stets für jede beliebige Person genau den Geruch an, dem diese auf keinen Fall widerstehen kann. Das bedeutet, dass der Trank ständig gut bewacht werden muss.



300 ml Wasser * 300 ml Wein * 200 g Liebstöckel *
50 g Belladonna-Essenz * 1 Schwindlerin-Ei, tiefgekühlt *
1 Billywigstachel * 1 Stück der Person,
in die sich der Verzauberte verlieben soll (z. B. einige Haare)

1. Um den Amortentia-Trank im Schnellverfahren zu brauen, vermengt man Wasser und Wein und bringt die Mischung zum Kochen. Den klein geschnittenen Liebstöckel hinzugeben, den Sud noch etwa eine Stunde köcheln lassen.

2. Die Belladonna-Essenz einrühren und das Gemisch über Nacht ziehen lassen.

3. Am nächsten Tag das Gebräu mithilfe des Zauberstabes auf 300 Grad Celsius erhitzen. Ist die gewünschte Temperatur erreicht, lässt man das tiefgekühlte Aschwinderin-Ei vorsichtig in den Kessel gleiten. Von diesem Moment an sollte der Sud einen sehr angenehmen Geruch verbreiten.

4. Am besten lässt man den Trank noch eine weitere Nacht ziehen und fährt mit der Zubereitung erst in der darauffolgenden Nacht fort.

5. Den Billywigstachel und das Stück der betreffenden Person dazugeben. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass dreimal im Uhrzeigersinn umgerührt wird. Am Ende sollte die Flüssigkeit perlmuttfarben schimmern und ein spiralförmiger Dampf aus dem Kessel aufsteigen.

Euphorie-Elixier



Der relativ einfach zu brauende Zaubertrank löst heftige Glückszustände aus. Diese sind für die Person, die den Trank zu sich genommen hat, ebenso unbeschreiblich positiv wie unvergesslich. Weniger angenehm ist die Erfahrung jedoch für diejenigen, die sich, solange die Wirkung des Tranks anhält, in der Nähe der betreffenden Person aufhalten. Der fröhlich gelb schimmernde Saft bringt diese unter anderem dazu, laut zu singen; insgesamt vermittelt sie den Eindruck, als benötige sie dringend medizinische Hilfe ...



600 ml Wasser * 150 ml Met (Honigwein) * 5 Billywigstacheln *
3 Pfefferminzweige * 200 g Liebstöckel, gerieben *
100 g Nieskraut, gerieben

Dringende Warnung:

Dieses Rezept variiert je nach Standort. Wird dies nicht beachtet, besteht ein hohes Risiko, dass der Konsument dem absoluten Wahnsinn verfällt – und zwar auf Lebenszeit!